



Dr. Silke Launert
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Silke Launert, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Prof. Dr. Angelika Niebler, MdEP
Abgeordnetenbüro
Georg-Wimmer-Ring 8
85604 Zorneding

Berlin, 01.10.2020

Dr. Silke Launert, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-79345
Fax: +49 30 227-76345
silke.launert@bundestag.de

Bürgerbüro Bayreuth:
Eduard-Bayerlein-Straße 5
95445 Bayreuth
Telefon: +49 921-7643021
Fax: +49 921-7643022
silke.launert.ma02@bundestag.de

Sehr geehrte Frau Abgeordnete Prof. Dr. Niebler, *liebe*

Angelika

im Juli diesen Jahres hat die EU-Kommission einen Entwurf der ab 2022 geltenden Regionalleitlinien vorgelegt. Die Leitlinien setzen die Vorgaben für die künftige Regionalförderung in der Europäischen Union. In Bayern stehen im Rahmen der Regionalförderung insbesondere die Grenzregionen zu Tschechien im Mittelpunkt. Hierzu gehört auch der Bezirk Oberfranken.

Die IHK Oberfranken hat mich kürzlich mit einem Alarmschreiben darauf aufmerksam gemacht, dass die EU-Regionalförderung in Oberfranken laut dem aktuellen Entwurf stark eingeschränkt werden soll. Bereits in der letzten Förderperiode mussten Einschnitte hingenommen werden. Durch die neuen Vorgaben droht in manchen Gebieten ein Fördergefälle von 40 Prozent zu den benachbarten Höchstfördergebieten in Tschechien.

Die EU- Regionalpolitik richtet sich an alle Regionen und Städte in der Europäischen Union, um die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, das Wirtschaftswachstum, eine nachhaltige Entwicklung und die Verbesserung der Lebensqualität der EU-Bürger zu fördern. Ziel ist es, die Unterschiede zwischen den verschiedenen Regionen und den Rückstand der am stärksten benachteiligten Gebiete zu verringern. Dass der Wirtschaftsstandort Oberfranken heute so gut da steht, verdanken wir insbesondere auch der Regionalförderung. Diesen Erfolg dürfen wir jetzt nicht aufs Spiel setzen.

Laut dem aktuellen Entwurf der Kommission sollen Deutschland insgesamt deutlich weniger EU-Fördermittel zustehen. Das liegt zum einen am Brexit, da mit dem Austritt Großbritanniens das EU-Gesamtbudget schrumpft. Zum anderen liegt es aber wohl auch an der Berechnungsmethode, die Oberfranken beim Pro-



Kopf Einkommen und der Arbeitslosigkeit mit dem EU-Durchschnitt vergleicht und dabei die Unterschiede innerhalb Deutschlands außer Acht lässt.

Bei einer Erhöhung der Fördersätze auf tschechischer Seite und gleichzeitigem Wegfall von Fördermitteln in Oberfranken kommt es zu Wettbewerbsverzerrungen, die wir mit Blick auf den Wirtschaftsstandort Oberfranken verhindern wollen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich Dich höflich um Deine politische Unterstützung in dieser Angelegenheit.

Für die Mühen danke ich Dir bereits im Voraus herzlich.

Mit freundlichen Grüßen



Silke

Dr. Silke Launert, MdB